

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Siebenter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 62. Ratibor, den 2. August 1817.

Erde als Speise.

Ein glaubwürdiger Reisender (Herr Humbold) versichert, eine amerikanische Völkerschaft am Oronoco lebe drey Monate über, wo der Strom zu hoch ist, um Schildkröten fangen zu können, fast ganz von einer Erdart, die sie leicht brennen und benetzen, und wovon Einige täglich 1 und ein halbes Pfund essen, ohne sie, wie die Missionäre behaupten, mit Krokodilfett zu mischen. Andere Reisende haben in Neu-Caledonien, einer Insel im Südmeere, etwas ähnliches bemerkt; wenn die Einwohner von Hunger gequält werden, essen sie eine ansehnliche Menge eines grünen Specksteins, der weich und zerreiblich ist.

Nach Noten zu lachen.

Dieses deutsche Sprichwort ist in Frankreich, wo schon so vieles, was der Deutsche kaum zu denken wagt, zur That wurde, im buchstäblichsten Sinne erfüllt worden. Man höre:

Herr Robert, der seit einigen Jahren in Paris durch Unterricht im Singen den Zutritt in gute Häuser hatte, stellte 1805 dem vornehmen Publicum ganz ernsthaft

vor, daß es zum guten Ton und als Erforderniß eines gebildeten Gesellschafters gehöre: mit Anstand und melodisch zu lachen; (ich glaube, auch der grisgrämlichste Misantrop, ein Mensch in letzten Zügen, müßte bey Anhörung eines solchen Unterrichts laut auflachen). Ein Mensch, der eintönig und immer nur nach einer Manier lache, so mannigfaltig auch der Gegenstand des Belachens sey, könne füglich mit Jenem verglichen werden, der auf sehr Verschiedenes durchaus nichts anders zu antworten weiß, als, ja oder nein, 2c. Referent versichert das deutsche Publicum, daß Herr Robert wirklich schon sehr viele Zöglinge beyderley Geschlechts zu unterrichten habe. *)

Verschiedenheit der Geschwindigkeiten.

Es kann in einer Minute fortkommen:

Eine Schnecke etwa . . .	1	Fuß.
Eine Gans	50	=
Ein Mann nicht zu langsam	300	=
Ein Pferd im Trab $\frac{1}{32}$ Meile	750	=
Ein mit günstigem Winde segelndes Schiff etwa $\frac{1}{20}$ bis $\frac{1}{18}$ Meile . . .	1200 bis 1500	Fuß.
Ein Pferd im Galopp $\frac{1}{12}$ Meile	2000	=
Ein etwas starker Wind, oder ein leichtsegelndes Schiff $\frac{1}{8}$ Meile . . .	3000	=
Ein Vogel in 6 Minuten eine Meile	4000	=
Der Schall und eine Kanonkugel mit gewöhnlicher Ladung $2\frac{1}{2}$ Meile und mehr mit schärferer Ladung.	60,000	=
Ein Baum am Aequator um die Erdaxe . .	90,000	=
Die Erdkugel im Laufe um die Sonne . . .	$89\frac{1}{10}$	Meilen.
Das Licht in einer Minute	2 Millionen	=

Vergeht eine Minute, ehe der Schall einer gelößten Kanone zu Ohren kommt, das nämliche gilt vom Blitz und Donner, so ist die Kanone $2\frac{1}{2}$ Meile entfernt. Der Blitz ist senkrecht über uns, wenn der Donner innerhalb einer Sekunde erfolgt. Auf jede Secunde Zögerung kann man etwa 1000 Fuß $\frac{1}{24}$ Meile annehmen.

---

*) Ich erinnere mich irgendwo gelesen zu haben, von einem Verliebten zu fordern, er solle vernünftig seyn, sey grade soviel, als Jemanden zuzumuthen, er solle im Anfalle der Kolick nach Noten schrey'n. Ob wir auch diese Künste noch erleben werden?

Räthsel.

Welche Thiere sehen ihre Eltern nicht?

Auflösung des Logogryphs im vorigen Stück:

Schlacht, schlecht, schlicht, Schlucht.

Bekanntmachung.

Bey den Landschaftlich sequestrirten Gütern Peterwitz und Bratsch rc. bey Jägerndorf im Leobschützer Kreise wird

1) die ansehnliche Feld- und Wald-Jagd vom 1ten September 1817 bis letzten Februar 1818 auf sechs Monathe, dann
2) das Bier- und Brandwein-Urbar auf drey volle Jahre, nehmlich vom 1ten October 1817 bis Ende September 1820

öffentlich an den Meistbiethenden verpachtet, und der diesfällige Licitations-Termin Dienstag den 19ten August d. J. auf dem Schlosse zu Peterwitz abgehalten werden.

Pachtlustige Jagdliebhaber und Cautionsfähige Arrende-Pächter werden hiemit aufgefordert, am gedachten Tage des Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle zu Abgebung ihres Geboths zu erscheinen, wo den Bestbiethenden jene Pacht überlassen werden wird. Nähere Auskunft oder sonstige Bedingung kann man durch den Sequestor Frank täglich erhalten.

Dobersdorf den 27. July 1817.

Der Curator Bonorum
Schmidt.

Bekanntmachung.

Unterm Rathhause wird den 7ten August 1817, Vormittag 10 Uhr, eine Züche Mittelwolle von 11 Stein, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden. Ratibor den 30. July 1817.

Schäfer.

Auctions-Anzeige.

In der Wohnung des pensionirten Steuerraths, Herrn Mayer zu Bosatz an der Oderbrücke, werden auf den 12ten August c., früh von 8 Uhr an, mehrere Effecten, als: Wagen, Schlitten, Pferde-Geschirre, Gewehre, worunter eine italienische Lazarino-Flinte, Stühle, Tische, Schellengeläute, und verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Schloß Ratibor den 30. July 1817.

Wenzel,
Gerichts-Registrator.

Haus-Verkauf.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, das, auf der Langen-Gasse hieselbst sub No. 44 gelegene, schuldenfreie, Brau- und Brennerey berechtigte Haus, aus freier Hand zu verkaufen. Der Flächenraum ist, in der Länge mit Inbegriff des Gartens und Hintergebäudes 188, und die Breite desselben 36 Fuß.

Kauflustige belieben sich deshalb an die Unterzeichneten zu wenden.

Ratibor den 30. July 1817.

Kramarczikſche Erben.

Anzeige.

Bis zum 1ten September a. c. wird bey einer Herrschaft der Posten eines Gerichts-Aktuarii Deposital- und Sportel-Rendanten erledigt, zu welchem Posten ein Mann gesucht wird, der in diesem Fache wohl eingearbeitet ist, die erforderlichen Kenntnisse besitzt, und durch seinen hinlänglich anerkannten guten Ruf der Rechtschaffenheit und des Fleißes, gleichsam eine gewisse Sicherheit gewähren kann.

Das Salarium fixum ist 24 Rthlr. Courant monathlich, wobey derselbe auch freye Wohnung erhält.

Diejenigen, welche geneigt wären diesen Posten zu übernehmen, belieben sich deshalb, mit Zusendung hinlänglicher Auskunft über ihre frühern Dienstverhältnisse, an die Redaktion des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers in portofreyen Briefen zu wenden.

Ratibor den 1. August 1817.

Subhastations-Patent.

Schuldenhalber subhastiren Wir den, am Doktorgange sub No. 46 gelegenen, den Fleischer Ignaz Schulzschen Erben gehörigen, unterm 8ten November 1809 für den Werth von 300 rthlr. Cour. erkauften, dermalen für 210 rthlr. gerichtlich gewürdigten Garten, und laden Kauflustige zur Abgabe ihres Gebothes zu dem einzigen peremtorischen Biethungs-Termine in Unsern Sessions-Saal vor den Herrn Stadt-Gerichts-Director Wenzel auf den 16ten September 1817 früh um 9 Uhr ein, mit dem Beyfügen, daß dem Meist- und Bestbiethenden nach eingeholter Genehmigung der Interessenten der Garten zugeschlagen werden wird.

Ratibor den 21. Juny 1817.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Wenzel. Kretschmer. Luge.

Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Nom. Münze.

Datum. July 1817.	Weizen. R.	sgl.	Roggen. R.	sgl.	Gerste. R.	sgl.	Hafer. R.	sgl.	Erbsen. R.	sgl.
den 31.	7	—	6	—	6	—	4	—	—	—

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 26. July 1817.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 5 sgl. 9 D'.
=	Kaiserl. ditto	3 rtl. 4 sgl. —
=	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	110 rtl. — ggr.
=	Pfandbr. v. 1000 rtl.	105 rtl. 6 ggr.
=	ditto 500 =	106 rtl. — ggr.
=	ditto 100 =	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	29 rtl. 20 ggr.

Die Insertions-Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten-Zeile.